



THEOPHANU-KREUZ

Essen, um 1040/45, 12. Jahrhundert,
Irak oder Kairo, 9./10. Jahrhundert (Kristallgefäß)
Holz, Gold, Silber vergoldet, Email,
Perlen, Bergkristall, Samit
INV. 6

Dieses Kreuz zählt mit dem Kreuznagel-Reliquiar zu den frühesten erhaltenen Schaureliquiaren des europäischen Mittelalters.

Stifterin des Kreuzes war der Inschrift an den Kanten zufolge Äbtissin Theophanu (amt. 1039–1058). Unter dem großen Bergkristall-Cabochon in der Kreuzmitte werden bedeutende Reliquien, Partikel vom Kreuz Christi, bewahrt.

Die acht farbigen Emails an den Kreuzenden sind wahrscheinlich byzantinischen Ursprungs. Technik, Farbgestaltung und gewählte Motive verweisen darauf. Senkschmelzen sind in Byzanz ab der Mitte des 10. Jahrhunderts von Goldschmieden hergestellt worden. Sie stammen vermutlich von älteren Stücken, die bereits im Besitz der Ottonen waren. Auf den Emailplättchen des rechten Kreuzbalkens ist je ein Senmurv zu erkennen.

Der Senmurv ist ein Fabelwesen aus der vor-islamischen Kultur Persiens. Über die islamische und byzantinische Kunst gelangte das Motiv in den Westen. Der Senmurv ist positiv besetzt und steht für Kraft und Macht. Die anderen farbigen Emails zeigen Vögel, Löwe, Greif, und Pflanzen.

Das Bergkristallgefäß unterhalb des Kreuzes entstand in Irak oder Kairo in einem der Zentren des Bergkristallschnitts im 9./10. Jahrhundert.

Seine Form erinnert an einen Backenzahn, der Flaschenhals ist nicht mehr vorhanden. Bei der Verwendung unterhalb des Kreuzes handelt es sich um eine Zweitverwendung. Häufig gelangten derartige Bergkristallgefäße als Reliquiare in den Westen.